

# Ein 1000-Meilen-Ritt über die Wellen des Mittelmeers

Innviertler Segler erwiesen sich beim Ecker-Cup als absolut hochseetüchtig

BRAUNAU / MATTIGHOFEN. Was veranlaßt sieben gestandene Männer wohl dazu, rund zwei Wochen auf engstem Raum zu verbringen, auf die Annehmlichkeiten des Lebens zu verzichten und sich im Bedarfsfall die Nächte um die Ohren zu schlagen? Ganz einfach – die Teilnahme an der größten Fahrtenseglerregatta des Mittelmeers.

Wie auch der Veranstalter des 1000-Meilen-Cups, Kurt Ecker aus Ried, stammt die eingangs erwähnte Crew aus einer Region fernab aller Meeresküsten. Als Skipper fungierte Ing. Ferdinand Brandstätter aus Mattighofen, seine Besatzung setzte sich zusammen aus Anton Herzog (Braunau), Christian Haidinger (Ranshofen), Georg Berger (St. Peter), Josef Maier, Manfred Hamminger (beide Schalchen) und Werner Kreuzer (Wien).

Für Kapitän Brandstätter war der heurige Ecker-Cup von Zadar (Kroatien) über Pylos (Griechenland) nach Kusadasi (Türkei) der insgesamt dritte seglerische Großwettkampf. 1991 durfte sich der Mattighofner als Gruppensieger feiern lassen, auch diesmal landeten er und sein Team in den Pokalrängen. Mit der schnellen „Lady Ageliki“ steuerten die Innviertler in der Zeitwertung um das „blaue Band“ den 3. Platz an, in der Gruppe A wurde man ebenfalls Dritter.

Es wäre durchaus mehr drinnen gewesen, doch angesichts der zum Teil stürmi-

schen Windverhältnisse hatte bei der Crew der X-412-Yacht die Sicherheit Vorrang. Wer zuviel riskierte, der wurde von den Naturgewalten in die Schranken gewiesen. Wie etwa die Favoriten auf der „Lady X“, die gleich in der ersten Nacht mit Mastbruch aufgeben mußten. Dramatische Szenen spielten sich auf der „Hookipa“ ab. Ein Mann verding sich im Mast, konnte erst nach Stunden geborgen werden. Ganz ohne Probleme ging es auch auf der „Lady

Ageliki“ nicht ab. Zweimal gab es einen Leinenriß, die Reperaturen kosteten in Summe etwa vier Stunden.

Erstmals mit an Bord bei einer Hochseeregatta war Christian Haidinger, Prokurist der Firma Wiesner-Hager und Obmann des Yacht-Clubs Braunau/Simbach: „Eine tolle und sehr reizvolle Sache! Das Schiff lief sehr gut, bei weniger Wind wären unsere Erfolgsaussichten noch besser gewesen. Mich hat besonders beeindruckt, daß es in unserer

Crew zu keinerlei Spannungen gekommen ist. Kameradschaft und Teamgeist waren optimal.“

## Auf den Spuren von Odysseus

Die Faszination des Segelns vermittelt der Yacht-Club Braunau/Simbach am Freitag, 20. November, um 20 Uhr im Bürgerhaus Simbach. Hanns Marzini hält einen Diavortrag mit dem Titel „Odysseus on Törn again“.



Hat die 1000 Seemeilen gut überstanden – die Besatzung der „Lady Ageliki“ im Hafen von Kusadasi.